

TOP

36 Obertal – Ruhestone – Melkereikopf

6.30 Std.

Rotmurgschlucht und Murgursprung im Nationalpark Schwarzwald

Am Melkereikopf bieten sich ein umfassendes Ortenau-Panorama und ein faszinierender Tiefblick auf den Karlsruher Grat. Der Aufstieg führt durch das schluchtartig in den »roten« Buntsandstein eingetiefte Rotmurgtal, das mit seinen geologischen Naturdenkmälern und dem artenreichen Wald zu den abwechslungsreichsten Wandertälern im Nationalpark Schwarzwald zählt.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz und Bushaltestelle Obertal Adler (605 m) bei der Tourist-Information des heilklimatischen Kurorts Obertal-Buhlbach (Ortsteil von Baiersbronn) gegenüber der Ruhestraße 521.

Höhenunterschied: 670 m.

Anforderungen: Überwiegend bequeme Forst- und Waldwege, nur der Pfad zum

Murgursprung ist steil und wurzlig, die »Rechtmurgspur« grasig, teils matschig.

Einkehr: Ruhestone, Schliffkopf, Forellenhof, Buhlbach.

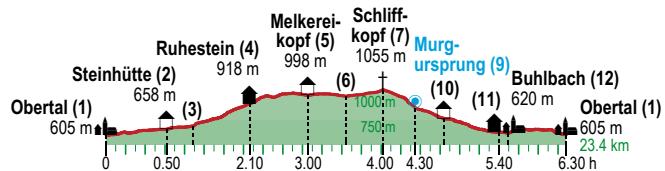
Hinweis: Abkürzen lässt sich die Wanderung mit dem durchgehenden Bus Obertal Adler – Ruhestone – Schliffkopf, die Abfahrtszeiten sind am Ausgangspunkt angeschlagen.

Stegbrücke an der Teufelsmühle in der Rotmurgschlucht.



Auf dem Westweg am Schliffkopf mit Blick auf die Ortenau.

Vom Parkplatz an der **Bushaltestelle Obertal Adler (1)** geht es an der Tourist-Information und am Hotel vorbei aufwärts, in der Kurve geradeaus in die Rechtmurgstraße und hinter der Brücke rechts ab (blaue Raute) auf die Promenade längs der Rotmurg, Tafeln eines Lehrpfads erläutern Wissenswertes über Furten, Geologie, den Bau der Ruhestraße usw. Hinter der ersten Furt (noch in Gebrauch: die Autos fahren durch den Bach) erreicht der Weg die Rotmurgwiesen, taucht dann in den Wald ein und wechselt bald auf die gegenüberliegende Talseite. Von der **Heuhütte** bis zur **Häusleshütte** hat der Weg Asphaltbelag. Dann erreicht er im Nationalpark an der **Steinhütte (2)** einen Wiesen-Rastplatz mit Brunnen. Wenig später ist links das Wasserfall-Tosbecken **Teufelsmühle** mit schutzhüttenartig überdachter Stegbrücke sichtbar, dann erreicht der Weg die Rodung am **Jägerhaus (3)**, wo früher





Die Rotmurg in ihrem »roten« Buntsandstein-Felsbett.

ein künstlicher Wasserfall durch den **Glasschrofen** brauste. Der Wanderweg folgt weiter der über Blockwerk rauschenden Rotmurg, wechselt am Wegestein **Rotmurgquelle** in den Hang und führt als schmaler Asphaltweg an Blockmeeren vorbei zum Nationalparkzentrum **Ruhestein** (4). Vom oberen Ende des Ruhestein-Parkplatzes führt der Achertäler Heimatpfad im Wald schräg links hinauf, quert die Schwarzwaldhochstraße B 500 und folgt dem aussichtsreichen **Vogelskopfweg** durch den Hang des gleichnamigen Wintersportbergs (Panorama-Fernglas). Nach der Linkskurve geht es auf dem Tausendmeterweg weiter, wo ein weiteres Panorama-Fernglas mit Hornisgrinde-Blick montiert ist. Das nächste Guckrohr, im Westhang des **Melke-reikopfs**, ist auf den Karlsruher Grat gerichtet, und die weiteste Aussicht wartet gleich darauf unterhalb der **Ettlinger Hütte** (5): Eine Panorama-Orientierungstafel erläutert den Blick über die Ortenau hinweg in den Südschwarzwald und zu den Vogesen. Ab der Verzweigung **Schweinkopf** (6) führt der Westweg zwischen Fichten bergen, dann lange durch ein mooriges Legföhrengebiet hinauf zum **Hübschen Platz** und weiter zur Panorama-Orientierungstafel auf dem **Schliffkopf** (7).

Vom Schliffkopf führt der Westweg mit schönen Ausblicken hinab zum Wanderparkplatz **Steinmäuerle** (8), wo die Markierung »blaue Raute« und das M-Logo der Murgleiter ins Rechtmurgtal abzweigen: Bald nach der Wegekreuzung **Rechtmurgwegle** heißt es aufpassen, denn die »blaue Raute« verlässt unvermittelt den Asphaltweg (der im Bogen ebenfalls zur Murgquelle führt) und wechselt links auf einen Wurzelpfad, der steil zum Rastplatz am

Murgursprung (9) hinabführt. Der jungen Murg folgt der Asphaltweg zunächst in einem offenen, von der Forstwirtschaft geprägten Tal, nach und nach beleben mehr Laubbäume das Bild, und die Talflanken rücken näher zusammen, während die Murg über Blockwerk gischtet. Direkt oberhalb der **Köpflesbauern-Durchlasshütte** (10) an einem ehemaligen Wehr der Wildbachflößerei wechselt der Weg auf die rechte Seite der Murg auf einen Forstweg, Schließlich links hinab auf einem grasigen Weg zu den Wiesen rechts der Murg, auf der zweiten Holzbrücke ans linke Ufer und weiter auf der grasigen »Rechtmurgspur« (Skiroute). An der **Fischzucht** (11) beim Gasthof »Forellenhof« mündet der Grasweg auf einen Asphaltweg und folgt ihm zur Loipenhütte am Ortsanfang von **Buhlbach** (12). Hier links hinauf auf der Straße **Am Hänger** und an den letzten Häusern auf einen schönen Waldpfad, später Weg, dann Forstweg, der zwischen den Bäumen immer wieder Ausblicke ins Tal bietet, zurück zum Ausgangspunkt im Kurort **Obertal** (1).

